

Artikel publiziert am: 10.05.11

Datum: 13.06.2011 - 13.35 Uhr

Quelle: <http://www.ovb-online.de/lokales/rosenheim/landkreis/uneigennuetzig-ueberregional-1237395.html>

**Viel Prominenz beim großen Festakt auf der Herreninsel**

## Uneigennützig und überregional

**Chiemsee - Der "Star" war sich wohl seiner Bedeutung bewusst: Die "Kloster-Königs- und Verfassunginsel" erstrahlte unter herrlichstem Sonnenschein. Auf engstem Raum und durch ihre Insellage präsentiert "Herrenchiemsee" Kulturgeschichte und Jahrhunderte langes Ringen um Ideen für Kirche und Staat.**



© OVB

Franz-Josef Pschierer, Heinz Dopsch, Friedrich von Daumiller und Johannes Erichsen (von links) am Wochenende auf Herrenchiemsee. Foto berger

Seit 50 Jahren steht die "Vereinigung der Freunde von Herrenchiemsee" diesem kulturellen Erbe bewahrend zur Seite. Eingerahmt in einem musikalischen Rahmen, der ebenfalls auf der Herreninsel seine Entstehung fand, und einem Pontifikalgottesdienst im Rosenhof begingen die Freunde ihr Jubiläum.

Die Freunde der Herreninsel hatten als Zelebranten Prof. Dr. Georg Franz Untergaßmair, Prälat des Klosters Neustift bei Brixen, für den feierlichen Gottesdienst im Rosenhof gewinnen können. Im Gleichklang mit der gesamten Geschichte der Insel, der Entwicklung des Christentums in Europa, war es der Insel-Probst Hartmann der Selige, der als Bischof das Kloster Neustift bei Brixen gründete. Entsprechend der Bedeutung war auch viel regionale und überregionale Prominenz zum Festakt gekommen. Hunderte, der über 400 Mitglieder zählenden Vereinigung, hörten die wundervolle Bläserfanfare zum Auftakt es Gottesdienstes und die "Missa in C für Soli, Chor und Orchester von Norbert Hauner (1743-1827), der Chorcherr und Komponist auf Herrenchiemsee war. Der Ludwig-Thoma-Chor unter der Leitung von Sebastian Weyerer wurde für seine beeindruckende musikalische Leistung von den Gottesdienstbesuchern im Rosenhof heftig beklatscht. Untergaßmair untermauerte in seiner Predigt die Verdienste der "Freunde von Herrenchiemsee" und deren Bemühungen, die Frühgeschichte des Klosters zu beleuchten und in das rechte Licht zu rücken. "Hier hat das Christentum schon sehr früh Fuß gefasst", betonte der Prälat

und schon "immer erklang das Evangelium auf dieser Insel", unterstrich Untergaßmair in Anspielung auf die erste Klostergründung um das 7. Jahrhundert und die Gründung des Augustiner Chorherrenstiftes im Jahr 1130.

Der Vorsitzende, Dr. Friedrich von Daumiller, stellte dann in der neu renovierten Schlosswirtschaft die Herreninsel in den Kontext ihrer geschichtlichen Bedeutung. Zum einen sei sie "Klosterinsel", aber auch "Königs- und Verfassungsinsel". Von Daumiller sprach die Äußerung des Bayerischen Finanzministers Georg Fahrenschon an, der erst vor kurzem erklärt habe, dass unter bestimmten Voraussetzungen eine staatliche Beteiligung an der Finanzierung der Renovierung des Doms möglich sei. "Eine würdevolle Nutzung", die für einen Dom angemessen sei, war denn auch das erklärte Ziel der Insel-Freunde. Franz Josef Pschierer, Staatssekretär der Finanzen, zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Freunde von Herrenchiemsee, die ganz uneigennützig übergeordnete Interessen verfolgten.

Er nannte zum einen den Einsatz für den Dom, die Unterstützung der archäologischen Arbeiten von Hermann Dannheimer, die Renovierung der Wasserspiele, aber auch die wissenschaftliche Ausarbeitung zur Geschichte der Insel. Durch ihre Bemühungen bewahrten sie das "geistige und kulturgeschichtliche Erbe Bayerns, so Pschierer. Er wies auch auf die Landesausstellung "Götterdämmerung" in, die im Königsschloss Mitte Mai beginne.

Professor Dr. Heinz Dopsch von der Universität Salzburg stellte dann das neue Buch "Herrenchiemsee, Kloster-Chorherrenstift-Königsschloss" vor. Wie Dr. Dopsch ausführte, beleuchte das Buch die gesamte Geschichte der Insel von den Anfängen bis zur Gegenwart. In diesem Zusammenhang dankte er seinem ganzen Autorenteam (ausführlicher Bericht folgt). Friedrich Pustet vom Verlag Pustet, nannte das Buch ein "ganz wunderbares Werk" und dankte den Freunden von Herrenchiemsee, dass die Prof. Dopsch und ihre Kollegen damit beauftragt hatten. Prälat Walter Brugger dankte Pustet wiederum für die "hervorragende Zusammenarbeit". Auch er mahnte die "würdevolle Nutzung" des Inseldoms an und er nannte es "seinen Traum", dass in absehbarer Zeit in dessen Mauern ein Gottesdienst gefeiert wird. Inselbürgermeister Georg Huber erinnerte dann an den verstorbenen Vorsitzenden, Altbürgermeister Lorenz Kollmannsberger, der sich immer dafür eingesetzt habe, dass die Herreninsel ins Weltkulturerbe aufgenommen werde.